

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 24

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Terrorismus nach Tschernobyl retour, erster Klasse

Kurz berichtet

AP – Washington. Das amerikanische St. Paul Chamber Orchestra hat seinen Auftritt an den Zürcher Juni-Festwochen annullieren müssen. Grund: Der internationale Terrorismus sowie das Gefühl von Angst, welches die künstlerische Leistungsfähigkeit der 40 Orchestermusiker beeinträchtigen würde. Wie der Dirigent des Orchesters, Pinchas Zukerman, bekanntgab, werden die ängstlichen Musiker in Zukunft überhaupt nicht mehr auftreten, da die Angst vor dem Strassenverkehr und vor Bade- und Duschunfällen (die mehr Todesopfer als der Terrorismus fordern) ohnehin jegliche künstlerische Leistung unmöglich mache.

Reuter – Washington. Mehr noch als den internationalen Terrorismus fürchten rund 6500 amerikanische Wissenschaftler aus 110 Universitäten die von US-Präsident Ronald Reagan ins Leben (!) gerufene Strategische Verteidigungs-Initiative (SDI). Gemäss einer veröffentlichten – auch von 15 Nobelpreisträgern mitunterzeichneten – Erklärung werden sie jede Beteiligung an Forschungsprojekten für Weltraumwaffensysteme verweigern. Die Wissenschaftler rechnen mit der moralischen Unterstützung von Sylvester (Rambo) Stallone, Burt Reynolds, Dustin Hoffman, Walter Matthau, Robert de Niro und Mia Farrow, die aus Angst vor dem internationalen Terrorismus nicht an die Filmfestspiele nach Cannes geflogen sind.

DPA – Bonn. Überhaupt keine Angst in keiner Beziehung kennen die bundesdeutschen Spitzenpolitiker vor ihren eigenen Atomkraftwerken. Nach Tschernobyl erklärten sie, die deutschen Kernkraftwerke seien die sichersten der Welt. Wenn die deutschen AKW-Sicherheitsvorschriften zur internationalen Norm deklariert würden, hätte man nichts mehr zu befürchten. Dass auch die Russen Tschernobyl und die Amerikaner Harrisburg für absolut sicher hielten, bis es zu Reaktorunfällen kam, zeugt

offenbar für Deutschlands Spitzenpolitiker davon, dass in den USA und den UdSSR die AKW-Fachleute dümmer sind als jene in der BRD.

SDA – Bern. Auch Schweizer Politiker wissen nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl, dass die Atomkraftwerke ihres Landes die sichersten der Welt sind.

AFP – Paris. Wäre nicht ein Strahlenunfall in La Hague bekanntgeworden und hätte nicht zur selben Zeit der *Canard enchaîné* einen Bericht darüber pu-

bliziert, dass 1984 im Kernkraftwerk Bugey ein riesiger Reaktorunfall nur mit knapper Not verhindert werden konnte, so würden auch die französischen Spitzenpolitiker öffentlich zu ihrer Meinung stehen, dass die französischen Atomkraftwerke die sichersten der Welt seien.

ÖPD – Wien. Der österreichische Bundeskanzler Sinowatz hat vor dem Nationalrat in Wien nicht erklärt, Österreich habe einen moralischen Anspruch auf Schutz vor dem internationalen Terrorismus, aber er erklärte, sein Land habe einen moralischen Anspruch auf Schutz vor Reaktorunfällen in aller Welt. Weil das österreichische Krisenmanagement nach Ansicht des Regierungschefs Vorbild für alle europäischen Länder sein könnte, will er eine internationale Abstimmung nationaler Alarm- und Schutzpläne anregen. Dasselbe will auch der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl tun. Für beide Regierungschefs ist dieses Vorhaben eine wichtige Konse-

quenz aus den Lehren von Tschernobyl, mit diesem Vorhaben beruhigen sie ihre Landsleute. Formelle Gespräche zwischen den Bundesregierungen in Bonn und Wien mussten inzwischen leider abgesagt werden, weil Österreich Bedenken gegen die bundesdeutsche Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf hat.

Nebi – Rorschach. Hieronymus Zwiebelfisch teilt mit, dass er einen moralischen Anspruch auf den Schutz vor der Dummheit jener Politiker habe, die die Atomkraftwerke ihres Landes für die sichersten der Welt halten. Den gleichen Schutzanspruch macht er geltend gegenüber Politikern, die den internationalen Terrorismus mit Kriegsoperationen beantworten und dies als Notwehr bezeichnen, obwohl doch Notwehr ein affektives Verhalten ist, also nicht von langer Hand vorbereitet werden kann und eine kollektive Affekthandlung völlig unmöglich ist.

Das schwarze Inserat

Kernkraft
macht mehr als nur aktiv,

Kernkraft
macht Sie radioaktiv. Dank

Kernkraft
werden auch Sie zum strahlenden Optimisten.

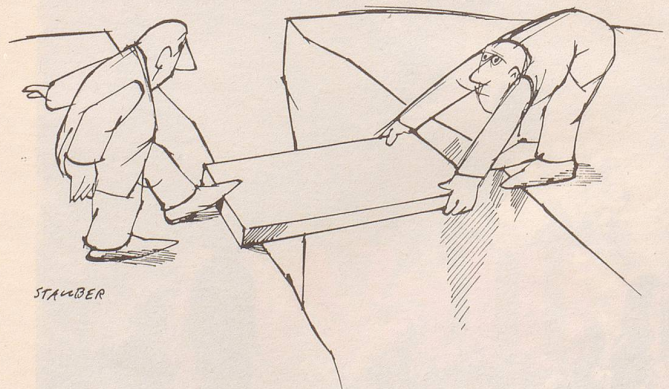
Kernkraft,
für Ihre kraftvolle, kerngesunde und energiereiche Zukunft. Greifen auch Sie zu

Kernkraft.
Eine verschwindend kleine Dosis

Kernkraft
deckt Ihren Kalorien-, Kohlenhydrat-, Vitamin-, Mineralstoff- und Spurenelementbedarf für den Rest Ihres Lebens.

Kernkraft
wird empfohlen von Physikern, Ingenieuren und Politikern in aller Welt.

Kernkraft
macht auch Ihre Zukunft sicher.



ENDE

Das Leben geht weiter – bis alles Leben zu Ende ist. Für diese Nachricht braucht es keine Zeitungen, kein Radio und kein Fernsehen mehr.

Vorwärts!

Die Titanic ging unter, obwohl sie als unsinkbar galt. Die Raumfähre explodierte, obwohl das niemand für möglich hielt.

Den ersten GAU haben wir hinter uns – was fehlt eigentlich noch?